

DER REININGSATTEL

Fit für den großen Sport

Wie in jeder Sportart, die es zu hoher Professionalität gebracht hat, bestimmt auch in der Reining das passende Equipment nicht unerheblich über Erfolg oder Misserfolg. Kernstück hierbei ist der geeignete Sattel, der die Beweglichkeit des Pferdes und die Hilfengebung des Reiters in hohem Maße unterstützt.



Moderne Reiningssättel ermöglichen dem Reiter auch im Stop einen zentrierten Sitz. Ein eher flaches Cantle und unter dem Schwerpunkt aufgehängte Fender verhindern, dass er in den Stuhlsitz gezogen wird. Foto: Luxcompany



Ein passender Sattel sollte für jedes Pferd selbstverständlich sein, im Reiningssport sind die Anforderungen an den Sattel aufgrund des immensen Bewegungspotenzials besonders groß. Neben der ausreichenden Schulterfreiheit, um Manöver wie Spin und Rollback mühelos absolvieren zu können, sollte der Reiningssattel es dem vierbeinigen Sportler ermöglichen, den Rücken maximal aufwölben und die damit erforderliche Körperspannung auch in den rasanten Manövern halten zu können. Nur so bleibt die tragende Wirbelsäule langfristig gesund. Gerade bei Sportpferden arbeiten deshalb Sattler, Trainer und Physiotherapeut im Idealfall Hand in Hand, um das Optimum für Pferd und Reiter zu verwirklichen.

Komfort für den Pferderücken

Mehr noch als bei anderen Satteltypen wird beim Reiningssattel großer Wert auf die entsprechende Schulterfreiheit gelegt, um dem Vierbeiner Raum für kraftvolle Manöver wie Spin und

Die passende Schulterfreiheit ist die Kernfrage beim Reiningssattel.

Rollback zu bieten. Aber gerade der gute Wille, die Schulter mit möglichst großer Schulterfreiheit zu entlasten, kann dem Pferd auch Probleme einbringen: „Beim Stop wirken ähnliche Kräfte auf die Schulter wie beim Bergabreiten im Gelände“, erläutert Osteopathin Biggi Küpper vom Saddleshop Aachen. „Bei zu großer Bewegungsfreiheit im Bereich der Schulter nehmen die Bars im vorderen Bereich zu wenig Last auf. Diese Last wird in der Folge auf den Bereich hinter der Schulter verteilt, wo der Trapezmuskel liegt. Zudem schiebt in diesem Fall während des Stops der Bereich unterhalb der Sattel-Fork schmerzhaft gegen die hintere Region des Schulterblattes.“

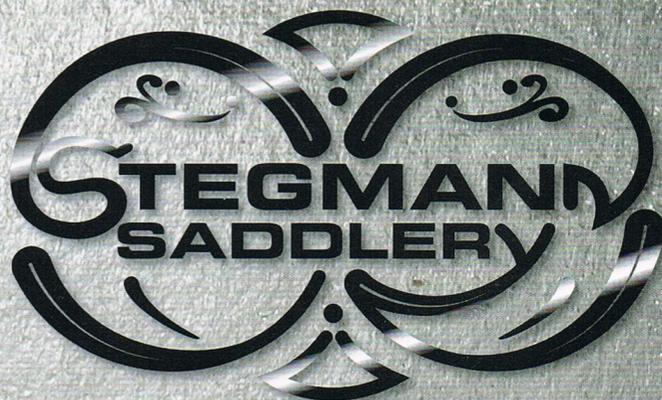
Eine zu knappe Schulterfreiheit dagegen sorgt dafür, dass der Sattel schon nach wenigen Schritten nach hinten rutscht mit der Folge, dass die Bars im vorderen Bereich direkt hinter der Schulter des Pferdes liegen. „Zwangweise führt das zu Schmerzen für das Pferd und ist meist mit Gangeinschränkungen verbunden“, so Küpper.

Der Einsatz von teilflexiblen Sattelbäumen und High-Tec-Material verspricht in dieser Hinsicht Verbesserungen und es wird sich mittelfristig in der Praxis zeigen, ob der Reiningssattel der Zukunft neue Wege in Sachen Sattelbaum geht und die Beweglichkeit des Pferdes ohne Wenn und Aber optimiert werden kann.

Neue Materialien versprechen Weiterentwicklung im Sattelbau.

Auch die Länge des Reiningssattels über den Baum hinaus ist entscheidend für die Bewegungsfreiheit des Pferdes, erläutert Sattler Guido Netzer: „Ein Reiningssattel ist eher kurz, denn große, weit nach hinten und unten auslaufende Skirts können das Pferd in der Bewegung behindern.“ Unterm Strich ist der

BLACK EDITION



www.stegmann-saddlery.de

Carl-Zeiss-Straße 2a · 63785 Obernburg am Main

Mobil: 0171-5337863

info@stegmann-saddlery.de



Der Reiningssattel wird für den großen Sport gebaut und sorgt für absolute Bewegungsfreiheit bei Pferd und Reiter. Foto: Angelika Schmelzer

Reiningsattel damit ein eher schlichter Performancesattel, der vielseitig auch im Freizeitbereich einsetzbar ist.

Effektives Reiten durch perfekte Sitzanatomie

Neben der Passform, die dem Pferd maximale Bewegungsfreiheit bietet, sollte der Reiter einen guten Halt im Reiningssattel haben und seine feinen Hilfen mühelos ans Pferd bringen.

Gerade in der Reining ist es wichtig, dass der Reiter zum einen stabil sitzt, zu anderen aber ausreichend Bewegungsfreiheit hat, um in den Manövern mitgehen und seine Hilfen effektiv und minimalistisch zugleich geben zu können. Wie also von unten auf die optimale Passform fürs Pferd geachtet wird, sollte auch der zweibeinige Sportler obendrauf mit einem passenden Sitz ausgestattet werden. Besonders der richtige Schwerpunkt entscheidet darüber, ob die Hilfen beim Pferd ankommen und der Reiter optimal „im Pferd“ sitzt.

Optimaler Schwerpunkt

Sattler und Reiningreiter sind sich einig: Längst wird beim Reiningssattel nicht mehr darauf geachtet, dass der Reiter während des Stops besonders tief einsitzen kann und damit eher nach hinten gesetzt wird, während die Steigbügelabhängung tendenziell vorne gelagert ist. Heute

wünscht man sich für den Reiningssattel einen möglichst zentrierten Sitz, also im Schwerpunkt des Pferdes und damit eher in der Mitte der Sitzfläche. Die Aufhängung der Fender unter dem Schwerpunkt verhindert beim modernen Sportsattel, dass der Reiter in den Stuhlsitz gezogen wird und erlaubt damit exakte Hilfengebung in der Bewegung des

Moderne Reiningssättel setzen den Reiter ins Zentrum der Sitzfläche.

Pferdes und nicht dahinter. Um eine möglichst vielseitige Einwirkung des Reiterbeins zu ermöglichen, sind die Fender frei schwingend verbaut, so dass die Beine auch im Stop da sein können, wo sie hingehören.

Zudem bietet die eher flache Sitzfläche Spielraum und Bewegungsfreiheit, die Sättel früherer Generationen nicht hatten. „Ein eher flacher Build-up sorgt für einen ausbalancierten Sitz, weil der Reiter einfach mehr Platz hat, um flexibel in den Bewegungen des Pferdes zu sitzen“, erklärt Guido Netzer, der zudem betont, dass auch das Cantle heute flacher und besser ausgeformt ist als bei älteren Reiningssätteln. So kann im Stop

das Becken gut nach hinten abgekippt werden, ohne dass ein zu hohes Cantle diese Bewegung behindert.

Für die gute Beweglichkeit im Sattel sorgt der passende Bezug der Sitzfläche. Dazu hat Roland Dürr von High Tack & Saddles die Erfahrung gemacht, dass 80 Prozent der Kunden Nubukleder als Bezug für die Sitzfläche ihres Reiningssattels wählen. „Dieses Leder gibt ausreichend Halt, ermöglicht aber – im Gegensatz zu Rauleder – noch genügend Bewegungsfreiheit“, erklärt er und gibt auch gleich noch einen Tipp zu den passenden Steigbügeln: Für den Sportsattel sollten diese nicht zu wuchtig ausfallen. Eher schmalere Bügel erleichtern die Hilfengebung und verhindern, dass

WE DO NOT SELL SADDLES
WE CARE

SADDLESHOPAACHEN
SINCE 2000

www.SaddleShop-Aachen.de

das Reiterbein schwerfällig wird. Das Material – Leder, Holz, Rawhide oder Aluminium – spielt dagegen eine untergeordnete Rolle und ist Geschmackssache.

Nah am Pferd & anatomisch wertvoll

Ein Sitz, der den Reiter möglichst nah ans Pferd bringt, ist in der Reining unerlässlich. Alles am Reiningssattel – Fender, Skirts und Gurtung – ist so angelegt, dass feinste Hilfen effektiv beim Pferd ankommen. „Ein flacher Sitzaufbau in Kombination mit einer komfortablen In-Skirt Rigging bringt den Reiter schon sehr nahe ans Pferd“, bestätigt Roland Dürr. Für den Reiningssattel böten sich zudem der sogenannte Butterfly Cut oder der Cut Out an – Ausschnitte in den Skirts, die die Position der Fender optimieren und somit die korrekte Lage des Reiterbeines begünstigen.

Übrigens: Auch die individuelle Anatomie des Reiters sollte berücksichtigt werden, wenn es darum geht, einen wirklich guten Sportsattel für eine bestimmte Pferd-Reiter-Kombination zu kreieren. Dazu gehören unter anderem eine passende Sitzgröße und in der Länge und den Proportionen ans Reiterbein angepasste Fender. „Jeder Reiter besitzt eine eigene Anatomie und dies sollte im Sattelbau immer berücksichtigt werden“, so Roland Dürr. Besonders der richtige Schwerpunkt entscheidet darüber, ob die Hilfen beim Pferd ankommen und der Reiter optimal „im Pferd“ sitzt. Vollledergrundsitze, die in Aufbau, Höhe und Ausformung exakt auf den Reiter abgestimmt werden können, sind natürlich optimal, aber auch vorgefertigte Sitze können exakt passen, wenn sie vorher vom zukünftigen Reiter probe gesessen und für gut befunden wurden.

For Ladies only

Eine Spezialform des Sitzaufbaus bieten die „Lady's Sättel“. Längst reiten auch die Damen in der Reining ganz vorne mit und dementsprechend fordern auch sie hochfunktionale Sportsättel. Hier hat Hartmut Schenck von Way Out West bereits vor Jahren mit dem Ladies Reiner neue Maßstäbe gesetzt mit dem Ziel, Westernreiterinnen einen speziell auf die weibliche Anatomie abgestimmten Sattel zu bieten.

Der spezielle Sitzaufbau berücksichtigt geschlechtsspezifische Unterschiede und kann so gesundheitlichen Problemen der weiblichen Westernreiter vorgreifen. „Das weibliche Becken ist breiter, das Schambein tiefer angesetzt und die Oberschenkelknochen sitzen anders in den Gelenkpfannen der Hüfte. Die Muskulatur der Oberschenkelinnenseite ist voluminöser ausgeformt als beim Mann,“ so Schenck. Anfangs noch belächelt, sind inzwischen nahezu alle Sattelmodelle auch in der Ladies-Version erhältlich.

Materialschlacht

Auch wenn beim Reiningssattel der sportliche Aspekt im Vordergrund steht und der Sattel im Vergleich zu anderen Westernsätteln eher schlicht und auf das Wesentliche reduziert daherkommt, sollte man bedenken, dass der Sattel hoher Beanspruchung ausgesetzt wird und deshalb nur bestes Material zum Einsatz kommen sollte.

„Bestes Leder und ein solider Sattelbaum sind für einen Sportsattel das A und O“, bekräftigt Roland Dürr.

Text: Friederike Fritz

Sattel Service



INTERNATIONAL



PASSENDE WESTERNSÄTTEL

- aus physiotherapeutischer Sicht -

MOBILE SATTELANPROBEN

- bundesweit -

UNSERE PARTNER



u.v.m.

Felisette van Wieren // +49 (0) 1520 516 29 29 // www.sattelservice.com

BEMER
GROUP

Auch wir "bemern" jetzt. Informiere Dich unter: www.sattelservice.bemergroup.com